



Fokustag SmartFoodTechnologyOWL, 10. April 2025, Futur Food Factory OWL, Lemgo

Auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion – Wie müssen Wissens- und Technologietransfer gestaltet sein, um die Ernährungswirtschaft zu unterstützen?

Sabine Höfel & Norbert Reichl, Food-Processing Initiative e.V.

Ablauf



- Vorstellung
 - Begrüßung und Ablauf
 - Die Teilnehmer stellen sich vor
 - Wer bin ich?
 - Für wen arbeite ich?
 - Was ist mein/unsere Kompetenz (beim Thema Transfer und/oder Transformation)?
 - transformERN Projekt-Pitch
- Workshop Part 1: Erfahrungen zum Thema Zusammenarbeit & Transfer
 - Was lief gut?
 - Was würde man nächstes Mal besser machen?
 - 2 Tische
 - Je Tisch ein*e Moderator*in

Ablauf



- transformERN - Denkanstöße
 - Analyse & Erkenntnisse
- Workshop Part 2:
Wie sieht der Transfer der Zukunft aus, damit die Transformation der Ernährungswirtschaft gelingt?
 - Ziele & Zukunftsvision – Aufgaben & Abläufe – Akteure & Rollen
 - Moderierte Diskussion
- Abschluss
 - Wie geht es weiter?

*Wir vernetzen Kompetenzen
für innovative Lösungen!*



***Wir vernetzen Kompetenzen
für innovative Lösungen!***

Unsere Leistungsfelder

Digital transformieren

Nachhaltig produzieren

Qualität sichern

Personal entwickeln

Technologien anwenden

International vernetzen

Gemeinsam mehr erreichen:
Werden Sie Teil unseres
Branchennetzwerks!

Food-Processing Initiative e.V.

www.foodprocessing.de

www.linkedin.com/company/food-processing-initiative-e.-v./

Unser Auftrag

Wir vernetzen Kompetenzen für innovative Lösungen!

- ✓ Dialog zwischen Akteuren erleichtern.
- ✓ Kooperative Projekte (b2b & b2s) initiieren & begleiten.
- ✓ Ergebnisse transferieren & valorisieren.
- ✓ Lösungen in die Praxis bringen.



FPI in der „Nuss-Schale“

- ✓ 1996 vom NRW-Wirtschaftsministerium initiiert
- ✓ Vereinsgründung im Nov. 2000
- ✓ Organisation mit 118 Mitgliedern & Partnern
- ✓ Netzwerke & Projekte mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern

www.foodprocessing.de



Wir vernetzen Kompetenzen für innovative Lösungen!



transformERN – Gemeinsam Zukunft gestalten

Wissens- und Technologietransfer für eine nachhaltige Transformation der Wertschöpfungskette Ernährungswirtschaft am Niederrhein und in OWL in Richtung Klimaneutralität

Ausgangslage



- Politisches Ziel: NRW klimaneutral bis 2045
- Land- und Ernährungswirtschaft trägt hohen Anteil klimarelevanter Emissionen
- Viele KMU in der Land- und Ernährungswirtschaft mit begrenzten Ressourcen, um sich der Aufgabe „Klimaneutralität“ zu stellen.
- Viele innovative Ansätze von einer nachhaltigeren Produktion bis zu Klimaschutz
- Auch in Forschungsprojekten, die KMU aber nicht immer erreichen.



**Benötigt:
Netzwerke und Strategien für
eine erfolgreiche Umsetzung
der Klimatransformation**

Ernährungswirtschaft – prägend für NRW!



Quellen:
IT.NRW, Statistisches Bundesamt,
Ernährungswirtschaft Nordrhein-Westfalen
2024 (MLV)

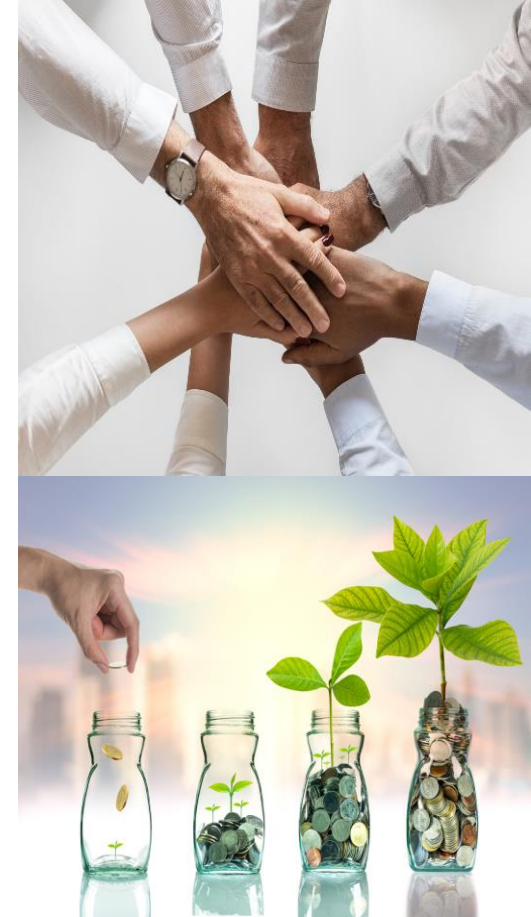
Anzahl Unternehmen	33.570	3.755	46.120	18.190.422
Anzahl Beschäftigte	117.200	210.509	636.991	
Umsatz in Mrd. €	10,10	55,31	93,21	

transformERN

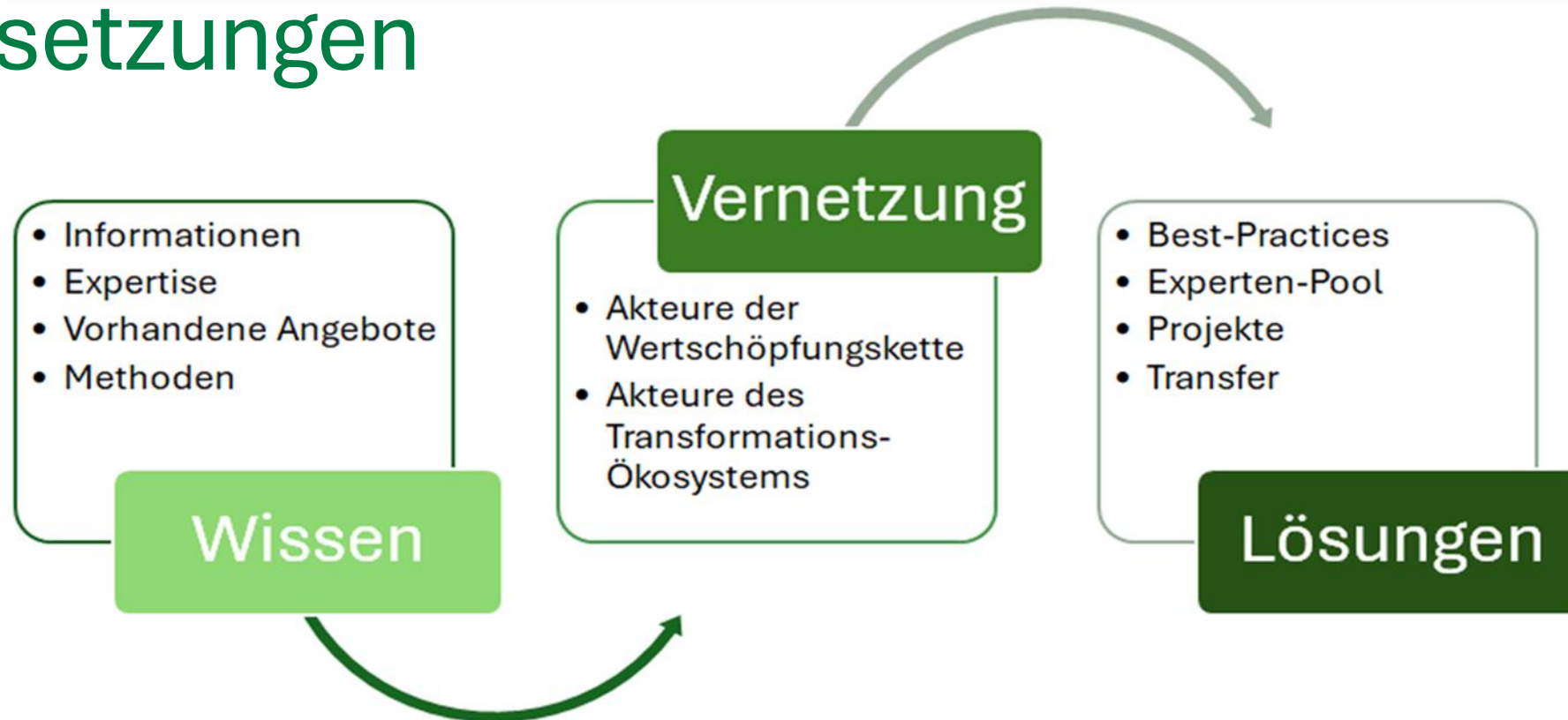


- 3 Projektpartner:
 - Ernährung-NRW e.V.
 - Foodhub NRW e.V.
 - Food-Processing Initiative e.V.
- 2 Regionen NRW:
 - Niederrhein
 - Ostwestfalen-Lippe (OWL)
- 1 Auftrag:

Unterstützung der Unternehmen der Ernährungswirtschaft beim Erreichen der Klimaziele!



Zielsetzungen



Workshop Part 1



Bitte teilen Sie ihre Erfahrungen aus der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mit uns.

- Was lief gut?
- Was würden Sie nächstes Mal besser machen?

3 Min. Stillarbeit
7 Min. Austausch in der Gruppe

transformERN.
NRW



transformERN

Denkanstöße aus Expertengesprächen

Grundlage



- Anzahl der Interviews:
 - Unternehmen: 50
 - Landwirtschaft
 - LM-Verarbeiter
 - Tech-Anbieter
 - Wissenschaftliche Einrichtungen: 20
 - Wirtschaftsförderer / Kammern / Verbände: 20
- Keine repräsentative Erhebung, aber ein gutes "Stimmungsbild"
- Insgesamt: komplexes Themenfeld mit vielen "Graustufen"

Relevanz „Klimaneutralität“



- Insbesondere kleinere KMUs sind häufig der Ansicht, dass Klimaneutralität für sie nicht relevant sei.
- Nachhaltigkeit ist ein "theoretisches" Konzept, es fehlt oft an "praxisnaher" Operationalisierung.
- Eigene Beiträge oft gar nicht bewusst
- Es gibt viele Unterstützungsangebote, allerdings fehlt die "Orientierung" bzw. der Lotse, der hilft, das Passende zu finden.



- Viele KMU haben CO2-Reduktionsmaßnahmen bereits implementiert – wenn auch primär aus wirtschaftlichen Gründen (bes. Energie).
- Erste Vorreiter:innen mit intrinsischer Motivation zur Transformation der Geschäftsprozesse
- Häufiger Treiber: Berichtspflichten



- Berichtspflichten / Datenmanagement bindet Ressourcen
- Häufig geringes Bewusstsein bei KMUs über geschäftsrelevante Risiken (z. B. Kreditbeschränkungen, Leistungsprobleme)
- Unklarheit über Begriffe, Anforderungen, Implikationen
- Fehlende monetäre Anreize/ kein ROI

Klimaneutralität ist für KMUs zukunftsrelevant, wird jedoch oft unterschätzt. Verbesserte Sensibilisierung und praxisnahe Informationen sind dringend notwendig.

Forschungstransfer



- Große Unternehmen haben die Expertise, mit Forschungseinrichtungen auf Augenhöhe zu kooperieren.
- Für KMU bringt F&E zu selten "umsetzbare Ergebnisse". Gleichzeitig werden für F&E-Projekte oft KMU gesucht.
- Ausgründungen finden nicht in größerer Zahl statt, da Gründungsberatern oft Branchenkompetenz fehlt.
- Manchen Transfermanagern mangelt es an Kombination aus wissenschaftlicher Kompetenz und Marktnähe.



- Große Unternehmen treiben weitreichende Innovationen durch enge Zusammenarbeit mit Forschung an (Budgets, Expertise).
- KMU beschränken sich häufig auf niedrigschwellige Angebote wie Bachelor- und Masterarbeiten.
- Förderungen setzen Anreize (auch für KMU)
- Spannende Transferprojekte gestartet



- Mangelnde F&E Expertise machen KMU zu einem unattraktiven Partner für Forschung (Tempo fehlt).
- Start-ups empfinden Prozesse der Forschung hingegen wiederum als zu langsam.
- Potential von Ausgründungen wird nicht gehoben.
- Fördersystem denkt Transfer projektbezogen, nicht systemisch.
- Es fehlt an "kontinuierlichem Austausch".

Forschungstransfer ist an KMU vorbei organisiert. Es braucht gezielte (Förder-) Angebote und niedrigschwellige Zugänge.

Weitere Impulse & Anregungen



- Interdisziplinäre Perspektive fehlt auf allen Ebenen des Transfers, sowohl bei Forschung als auch bei KMU.
- Komplexität des Themas "klimaneutrale Produktion" lähmt.
- Die Begriffe "Klimaneutralität" und "Transformation" werden zunehmend abgelehnt.



- Viel Potential in Bachelor- und Masterarbeiten als "Einstieg" in den Transfer
- sowohl für wiss. Papers als auch für die Praxis – benötigt aber Budgets (Zeit & Geld)



- Fehlendes Bewusstsein für Potential von Patent-Kauf
- Fokus der F&E oft auf "Technologie", seltener auf "Geschäftsmodellen"

Der Wissenschaftsrat zu Transformation



Von der Forschungsförderung zur Transformation

- ✓ Werden aus F&E-Projekten immer Innovationen?
- ✓ Unabhängige Forschung wichtig
- ✓ Zugleich: Erst durch Transfer kommen Lösungen in die praktische Anwendung und können „impact“ erzielen.
- ✓ Transfer wird im „System Wissenschaft“ nicht belohnt.
- ✓ Gilt auch für Transfer bei Transformation.
- ✓ Schwerwiegendes Fazit des Wissenschaftsrats:

„Sie erbringen vielfältige wissenschaftliche und wissenschaftsbasierte Leistungen und sind von einer starken disziplinären Forschung geprägt. Bislang sind sie allerdings für die Unterstützung einer Transformation noch nicht hinreichend zukunftsfähig aufgestellt.“

WR

WISSENSCHAFTSRAT

Bremen 05 07 2024

Perspektiven der Agrar-, Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/2024/1956-24.html>

Denkanstöße



- (1) Sprache & Planung: zielgruppengerechte und frühzeitige Kommunikation als Schlüssel für erfolgreichen Transfer.
- (2) Anschlussfinanzierung (TRL6+) nachhaltiger Lösungen hin zur Implementierung in den Unternehmen.
- (3) Anreizsysteme schaffen – Transfer muss sich auch für Wissenschaft lohnen.
- (4) Transferstellen der Forschung mit Branchen-Know-how (Mittler / Multiplikatoren) verknüpfen
- (5) Wir sollten bei Transformation den "Transfer in die Breite" (nicht nur in die "Spitze") mitdenken und gestalten, um Nachhaltigkeitswirkungen neuer Lösungen zu entfalten. (Diffusion)

Workshop Part 2



Wie sieht der Transfer der Zukunft aus, mit dem die Transformation der Ernährungswirtschaft in Richtung klimaneutrale Produktion erleichtert wird?

Ziele & Zukunftsvision – Aufgaben & Prozesse – Akteure & Rollen

Diskussion

Ausblick



- Diskussionspapier wird erarbeitet.
- Gesucht: best-practices für Transfer!
- Option: Vertiefung in weiteren Diskussionsrunden (ttt = think tank transfer)
- Einladung (Wunsch): Bleiben Sie dran, bringen Sie Expertise ein, gestalten Sie Transfer neu!

Flipchart
Visitenkarte oder Namen und
Organisation

Ihre Ansprechpartner



Franz Josef Dickopp
dickopp@nrw-isst-gut.de

Ernährung NRW e.V.
Krefelder Weg 35

47906 Kempen
Telefon: 02152 99099 20
www.nrw-isst-gut.de



Lee Greene
lee@foodhub-nrw.de

Foodhub NRW e.V.
Roßstr. 15
40476 Düsseldorf

Telefon: 0211 98929630
www.foodhub-nrw.de



Norbert Reichl
norbert.reichl@foodprocessing.de

Food Processing Initiative NRW
e.V.
Ritterstr. 19
33602 Bielefeld

Telefon: 0521 9864010
www.foodprocessing.de